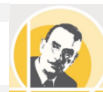


**Schulprogramm  
des Thomas-Mann-  
Gymnasiums  
(Berlin-Reinickendorf)**

**Nach SchulG Berlin - §8**



## Inhaltsverzeichnis

<b>1</b>	<b>Besondere pädagogische Ziele, Schwerpunkte und Organisationsformen</b>	<b>2</b>
1.1	Wirtschaft als durchgehendes Fach als eine tragende Säule des Schulprofils	3
1.2	Sprachbildung als eine tragende Säule des Schulprofils	5
1.3	Kulturelle Bildung als eine tragende Säule des Schulprofils	7
1.4	Das besondere pädagogische Konzept als eine tragende Säule des Schulprofils	8
<b>2</b>	<b>Schwerpunktklassen</b>	<b>11</b>
2.1	Schwerpunktklasse Sprache (Spanisch)	11
2.2	Schwerpunktklasse Naturwissenschaften	12
2.3	Schwerpunktklassen Wirtschaft	12
2.4	Schwerpunktklasse Kunst und Kultur	12
2.5	Schwerpunktklasse Sport	12
<b>3</b>	<b>Umsetzung der Rahmenlehrplanvorgaben (schulinternes Curriculum)</b>	<b>13</b>
<b>4</b>	<b>Ausgestaltung der pädagogischen Schwerpunkte und besonderen Organisationsformen durch die Stundentafel</b>	<b>13</b>
<b>5</b>	<b>Evaluationskriterien</b>	<b>13</b>
<b>6</b>	<b>Kinder- und Jugendschutzkonzept</b>	<b>14</b>
<b>7</b>	<b>Zusammenarbeit mit dem zuständigen Jugendamt und Ausgestaltung der schulbezogenen Jugendsozialarbeit</b>	<b>14</b>
<b>8</b>	<b>Zusammenarbeit mit den Erziehungsberechtigten</b>	<b>14</b>
<b>9</b>	<b>Zusammenarbeit mit außerschulischen Kooperationspartnern</b>	<b>15</b>
<b>10</b>	<b>Kooperationsformen der Lehrkräfte und schulischen Mitarbeiter/-innen</b>	<b>16</b>
<b>11</b>	<b>Beratungs- und Fortbildungskonzept</b>	<b>17</b>
<b>12</b>	<b>Finanzielle Absicherung der besonderen pädagogischen Schwerpunkte und Aktivitäten durch das Schulbudget</b>	<b>17</b>
<b>13</b>	<b>Grundsätze der Demokratiebildung und der Schüler/-innenbeteiligung</b>	<b>17</b>
13.1	Das Leitbild des Thomas-Mann-Gymnasiums	18
13.2	Der „Schüler*innenHaushalt“	19
<b>14</b>	<b>Mobilitätsbildung / Verkehrserziehung</b>	<b>20</b>

## Anlagen

**Anlage 1:** Schulinterne Curricula

**Anlage 2:** Fortbildungskonzept 2022



## 1. Besondere pädagogische Ziele, Schwerpunkte und Organisationsformen

*Besondere pädagogische Ziele, Schwerpunkte und Organisationsformen in Unterricht, Erziehung, Beratung und Betreuung einschließlich des schulischen Ganztagskonzepts sowie die Form der Leistungsbeurteilung und die Formen der Leistungsdifferenzierung*

Das besondere pädagogische Ziel fußt auf vier Säulen, die schwerpunktmäßig die Organisationsformen in Unterricht, der Erziehung, Beratung und Betreuung betreffen und zum schulischen Ganztagskonzept gehören. Das Ganztagskonzept wird zusätzlich durch ein allumfassendes Angebot von Arbeitsgruppen vervollständigt. Diese Säulen wurden im Schuljahr 2021 vom Gesamtkollegium und dem Team der Schulsozialarbeit in mehreren Studientagen und Fachsitzungen überarbeitet und aktualisiert.

Was macht das TMG aus? Die 4 Säulen des Schulprofils:

### Die vier Säulen des Schulprofils

Wirtschaft  
als durch-  
gehendes  
Fach

Sprach-  
bildung

Kulturelle  
Bildung

Das  
besondere  
pädago-  
gische  
Konzept



## 1.1. Wirtschaft als durchgehendes Fach als eine tragende Säule des Schulprofils



### Das macht uns aus:

Das Verständnis wirtschaftlicher Zusammenhänge ist heute bedeutender denn je, weshalb die ökonomische Bildung mittlerweile auch stärker in der allgemeinbildenden Schule verankert ist. Das Thomas-Mann-Gymnasium blickt auf eine lange Tradition ökonomischer Bildung zurück: Wirtschaftliche Fragestellungen sind seit 2001 Gegenstand des Faches Wirtschaftswissenschaft in der Oberstufe (seit Jahrzehnten) und in der

Mittelstufe (als eigenständiges) im eigenständigen Fach Wirtschaftslehre. Hierin unterscheidet sich das Thomas-Mann-Gymnasium entscheidend von anderen allgemeinbildenden Schulen.

### Und das bedeutet für Schüler/-innen dieser Schule:

#### Durchgängigkeit vom 7. bis zum 12. Jahrgang

Als einziges Gymnasium Berlins bietet das TMG Wirtschaft als eigenständiges Fach durchgehend vom 7. Jahrgang bis hin zum Abitur mit dem Leistungskurs Wirtschaftswissenschaft an. In den Profilklassen der Mittelstufe werden die Schüler/-innen an lebensnahe ökonomische Fragen herangeführt, um dann in den höheren Klassen die komplexen Zusammenhänge der Volkswirtschaftslehre zu verstehen und zu hinterfragen.

#### Praxisbezug durch Werkstattproduktion

In der Mittelstufe legen wir großen Wert auf Praxisbezug. In der schuleigenen Holzwerkstatt erstellen wir im 8. Jahrgang im Rahmen eines Projekts ein eigenes Produkt, das über das eigene Design, die Beschaffung, Produktion und Vermarktung den Schüler/-innen den gesamten Prozess der betrieblichen Leistungserstellung praxisnah verdeutlicht. Die Nachhaltigkeit in der Güterbereitstellung wird dabei ebenfalls problematisiert.

#### Öffnung der Schule für wirtschaftliche Institutionen und betriebliche Kooperationspartner

Neben den Praxisbezügen in der Schule bieten wir Exkursionen zu Betrieben der Region und laden Experten in den Unterricht ein, wodurch die Schüler/-innen einen Einblick in die betrieblichen Abläufe bekommen, aber auch Erfahrungen bezüglich der Anforderungen an das Personal sammeln. Mit einigen Betrieben bestehen Kooperationen, die über das Betriebspraktikum hinausgehen und fest im Unterricht eingeplant sind. Neben den Ausbildungsberufen erfahren Schüler/-innen auch, welche Möglichkeiten des dualen Studiums geboten werden.

#### Fachbezogene mehrtägige Exkursionen

Die Wirtschaftskurse des 10. Jahrgangs und der Oberstufe nehmen regelmäßig an jahrgangsübergreifenden mehrtägigen Fachexkursionen teil, um somit auch die zum Teil strukturellen Besonderheiten einer Wirtschaftsregion kennenzulernen. Die Schüler/-innen erweitern so ihren



ökonomischen Erfahrungshorizont und erleben regionalspezifische Phänomene wirtschaftlicher Entwicklungen, z.B. die Folgen des Strukturwandels (Ruhrgebiet), der Globalisierung (Containerhafen Hamburg), der Zentralisierung und Europäisierung des Geldwesens (Frankfurt a.M.) oder der Dominanz einer Branche (VW in Wolfsburg). Durch die jahrgangsübergreifende Organisation haben sie die Möglichkeit unterschiedliche Standorte kennenzulernen, zudem wird dadurch auch der Bezug zum Fach gestärkt wird.

**Die ökonomische Bildung am TMG trägt somit in besonderem Maße dazu bei, Schüler/-innen auf ihre berufliche und/oder universitäre Ausbildung und auf das Verständnis einer zunehmend komplexer werdenden Welt in ihren ökonomischen Zusammenhängen vorzubereiten.**

Wirtschaftliches Handeln ist eng verzahnt mit gesellschaftlichen, sozialen, politischen, ökologischen oder rechtlichen Fragen unserer Gesellschaft. Das betrifft Denken und Handeln in unserer unmittelbaren Lebenswelt, aber auch viele Gebiete weit über das eigene Umfeld hinaus. Die Komplexität gesellschaftlicher Entwicklungen, politischer Entscheidungen oder globaler Zusammenhänge ist ohne ökonomische Grundkenntnisse kaum noch durchschaubar. Unsere Gesellschaft muss sich den Anforderungen, die sich aus den strukturellen Zusammenhängen von Wirtschaft, Gesellschaft und Politik zu Beginn des 21. Jahrhunderts ergeben, stellen.

Die Entwicklung unseres Gemeinwesens wird regelmäßig, sei es tagespolitisch oder mittel- bis langfristig, von ökonomischen Bedingungen oder Restriktionen determiniert. Deutlich wird dies bspw. an den Schwierigkeiten bei der Umgestaltung von Volkswirtschaften hin zu einer nachhaltig klimafreundlichen, energiesparenden und ressourcenschonenden Weltwirtschaft vom einzelnen Unternehmen bis hin zu weltweit agierenden Konzernen. Ein weiteres Feld betrifft die Frage der Gestaltung sozialer Sicherungssysteme, die sehr stark von ökonomischen Entwicklungen beeinflusst wird. Hinzu kommt, dass durch die Internationalisierung der Wirtschaftsbeziehungen der Grad der Komplexität der ökonomischen Verflechtungen und damit auch ein Trend zur Undurchschaubarkeit zunimmt und gesellschaftliche Entwicklungen längst keine rein nationalen Fragen mehr sind.

Für die pädagogische Arbeit leiten wir für unsere Schule daraus Konsequenzen ab. Um sich – wenn auch nur partiell – den Herausforderungen der Gestaltung unserer Gesellschaft in der Zukunft zu stellen, sollen die Schüler/-innen eine ökonomische Grundbildung als integralen Bestandteil von Allgemeinbildung erhalten. Diese soll es den Lernenden ermöglichen, zumindest die Grundzüge der Verflechtung verschiedener Systeme zu erkennen und eine kritische Reflexion ökonomischen Denkens und Handelns ermöglichen. Es soll in unserer Arbeit darum gehen, den Schüler/-innen Lerngelegenheiten zu geben, in denen sie die Risiken, Grenzen aber auch Chancen ökonomischen Handelns erkennen lernen können.



## 1.2. Sprachbildung als eine tragende Säule des Schulprofils



### Das macht uns aus:

Vor dem Hintergrund einer vielfältigen, interkulturellen und weltoffenen Schülerschaft ist die Sprache das entscheidende verbindende Element. Unsere Schule bekennt sich zu einer auch auf sprachlicher Ebene gewaltfreien und respektvollen Kommunikation und sieht es als ihre Aufgabe an, diese Kommunikation zu entwickeln und zu fördern. Bildungssprachliche Kommunikationskompetenz ist der Schlüssel für

Bildungs- und Berufserfolg. Um diesen Anspruch zu unterstreichen ist seitens der Schule ein systematisches Sprachbildungskonzept entwickelt worden, das mittels fachübergreifender Unterrichtsmaßnahmen für alle Schüler/-innen sowie individueller Förder- und Neigungsangebote Sprache in den Mittelpunkt des Lernens stellt.

### Und das bedeutet für Schüler/-innen dieser Schule:

#### Aktive Sprachstandsdiagnosen und -förderungen

Schüler/-innen werden in unserer Schule unter Wertschätzung ihrer Mehrsprachigkeit willkommen geheißen und ihren individuellen Fähigkeiten gemäß gefördert. Für die Förderung bildungssprachlicher Kompetenz im Deutschen ist unsere Schule mit speziell für diese Aufgabenstellung ausgebildeten Personal vor Ort in der Lage, Diagnose- und entsprechende Entwicklungsmaßnahmen anzubieten. Der Fachunterricht wird sprachsensibel gestaltet, indem in jeder Jahrgangsstufe gemäß einem schulübergreifenden Curriculum Lesemethoden, der Umgang mit Operatoren und Schreibkompetenzen trainiert werden. In den Willkommensklassen werden Schüler/-innen mit geringen Kenntnissen der deutschen Sprache gezielt auf den Übergang in Regelklassen vorbereitet und auch nach diesem Übergang begleitet und gefördert.

#### Fremdsprachenangebot und individuelle Kompetenzförderung

In unserer Schule wird neben dem Fach Englisch als zweite Fremdsprache Französisch oder wahlweise Spanisch unterrichtet. Um die Kompetenzen individualisiert und differenziert zu fördern, ist der Unterricht regelmäßig in Teilungsgruppen (Klassen mit halbiertes Schüleranzahl) organisiert.

#### Freiwillige Zusatzangebote

Schüler/-innen mit besonderem sprachlichem Interesse werden zusätzliche Maßnahmen zur Entwicklung der sprachlichen Kompetenz angeboten, wie z.B. Schreib- und Lesewettbewerbe, Arbeitsgemeinschaften und Intensivkurse, die von speziell hierfür ausgebildeten Lehrkräften durchgeführt werden. Um die lebensweltliche Mehrsprachigkeit der Schüler/-innen in den Schulalltag zu integrieren, werden zudem Aktivitäten wie das jährliche Fest der Sprachen organisiert.



## **Interkultureller Austausch**

Die sprachlichen Fähigkeiten werden bei Sprachreisen angewandt und zusammen mit interkulturellen Erfahrungen vertieft. Hier wird neben der sprachlichen Weiterbildung auch ein Verständnis der jeweiligen Kulturen in den besuchten Ländern vermittelt.

## **Kooperationsangebote**

Aufgrund langjähriger Zusammenarbeit mit städtischen und offenen Kooperationspartnern bietet unsere Schule den Schüler/-innen auf sprachlich-kultureller Ebene die Möglichkeit, Neues zu erfahren. So werden gemeinsame Projekte unter dieser Zielsetzung z.B. mit der Stadtteilbibliothek oder der kommunalen Jugendkunstschule „Atrium“ durchgeführt und der Öffentlichkeit zugänglich gemacht.

## **Fest der Sprachen**

Auf Beschluss der Gesamtkonferenz vom 5. September 2013 findet seit dem Schuljahr 2014/15 am Thomas-Mann-Gymnasium das Fest der Sprachen statt. In Anlehnung an den Europäischen Tag der Sprachen werden folgende Ziele verfolgt:

- der Öffentlichkeit die Bedeutung des Sprachenlernens bewusst zu machen und dafür zu sorgen, dass mehr verschiedene Sprachen gelernt werden, um so Mehrsprachigkeit und interkulturelles Verständnis zu fördern,
- die sprachliche und kulturelle Vielfalt Europas zu fördern, die es zu erhalten und zu pflegen gilt,
- lebenslanges Sprachenlernen in und außerhalb der Schule zu fördern, sei es für Studien- oder berufliche Zwecke, aus Gründen der Mobilität oder aus Freude und für den Austausch.

Am Thomas-Mann-Gymnasium verfolgen wir insbesondere die Absicht, das Interesse an Sprache zu wecken, neue Anreize zu schaffen und das Lernen und Verwenden von Sprache zu würdigen. Darüber hinaus bietet das Fest für die Teilnehmenden die Möglichkeit, Sprache an sich als Schlüssel für die Fähigkeit, sich in einer multikulturellen und damit multilingualen Welt auszutauschen, zu erkennen. Der Schwerpunkt liegt ausdrücklich nicht auf der gezielten Verbesserung der schulischen Leistung der Schüler:innen in sprachlicher Hinsicht, sondern auf dem Wecken des Interesses und der Förderung einer positiven Haltung gegenüber dem Phänomen Sprache an sich.

Das Angebot an Projekten beschränkt sich daher auch nicht auf die in der Schule unterrichteten Sprachen Deutsch, Englisch, Französisch und Spanisch. Das Sprachenfest bietet Jahr für Jahr z.B. Aktivitäten zu wechselnden Sprachen wie Arabisch, Italienisch, Polnisch, Baskisch, Norwegisch und Türkisch an. Alle Fächer (auch die Naturwissenschaften, Mathematik, die Gesellschaftswissenschaften, Musik, Kunst und Sport) machen Angebote, die „Sprache“ als Schwerpunktthema haben.



## 1.3. Kulturelle Bildung als eine tragende Säule des Schulprofils



### Das macht uns aus:

Kulturelle Bildung wird als wesentlicher Baustein einer umfassenden Persönlichkeitsbildung an unserer Schule aktiv gefördert und gelebt. Die Kulturarbeit ist im schulischen Alltag strukturell verankert und darüber hinaus im Kiez, in der Stadt und international vernetzt. Seit Jahren bestehen große Kooperationsprojekte mit Einrichtungen kulturschaffender Künstler/-innen und gesellschaftlichen Institutionen unter aktiver

Teilnahme der Schüler/-innen. Hier wird während der gesamten Schullaufbahn ein tiefes Verständnis für die Bedeutung und Wirksamkeit von Kultur geprägt.

### Und das bedeutet für Schüler/-innen dieser Schule:

#### Professionelle technische Ausstattung

Die Schule verfügt über einen sehr gut ausgestatteten Kunstbereich mit den Möglichkeiten im Keramikstudio zu arbeiten und unter Anleitung des Werkstattmeisters die schuleigene Werkstatt zu nutzen.

Zur Verfügung stehen außerdem ein Technikraum für audiovisuelle Projekte sowie die Möglichkeit von Theaterproduktionen im eigenen Proben- und Bühnenraum und eine gute Ausstattung mit Musikinstrumenten.

#### Kooperationsangebote

Das TMG öffnet sich als Ort für kulturelle, kreative und künstlerische Arbeit nach außen durch langfristig etablierte Kooperationen mit dem Humboldt Forum, den staatlichen Museen Berlins, insbesondere dem Bode Museum, der Schaubühne und dem Atrium (Jugendkunstschule). Eine internationale Zusammenarbeit besteht im Rahmen verschiedener Projekte wie z.B. der Pflege jüdischer Grabstätten in Breslau und dem Austauschprogramm Erasmus.

#### Umsetzung im Schulalltag

Pro Woche werden von der 7. bis zur 8. Klasse in der Schwerpunktklasse „Kultur“ zwei Unterrichtsstunden zusätzlich angeboten. Das Unterrichtsfach Darstellendes Spiel kann von der 9. Klasse bis zum Abitur belegt werden. Für den Wahlpflichtunterricht besteht eine Zusammenarbeit mit dem HAU. In der Oberstufe wird der Zusatzkurs „Museum“ angeboten. Geplant ist die Etablierung eines weiteren Zusatzkurses „Medienplattform“. Außerdem existiert ein vielfältiges künstlerisches AG-Angebot wie z.B. Chor, Band, Keyboard, Fotografie/Video, Malerei.

#### Kulturelle Aktivitäten

Die im Rahmen der künstlerischen Arbeit entstandenen Ergebnisse werden im Rahmen schulischer- und außerschulischer Präsentationen gezeigt. Theateraufführungen, Musikabende und Ausstellungen



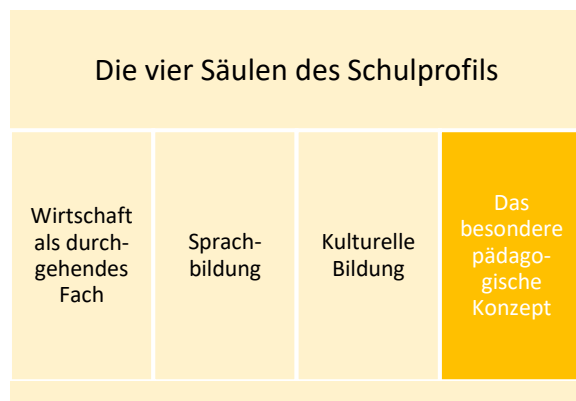


(z.B. Bildung in Beton mit dem HKW) bilden einen festen Bestandteil des Schullebens. Diese lebendige Präsentationskultur soll die Identifikation der Schüler/-innen mit der Schule stärken sowie die Schule im Kiez sichtbar machen.

## Ausblick

Geplant ist die Wiederaufnahme eines runden Tisches. Ziel ist ein reger Projektaustausch und die Verständigung über kulturelle Projekte für alle Interessierten.

## 1.4. Das besondere pädagogische Konzept als eine tragende Säule des Schulprofils



### Das macht uns aus:

Das TMG arbeitet mit einem besonderen pädagogischen Konzept, das in besonderem Maße berücksichtigt, dass Schüler/-innen mit sehr unterschiedlichen Kompetenzen und Kenntnissen aus den Grundschulen zu uns kommen. Es gibt vielfältige Angebote, um die Schüler/-innen in Klasse 7 beim Übergang auf das Gymnasium und auch in den folgenden Jahrgängen zu unterstützen, so dass sie bestmögliche Leistungen in allen

Fächern erreichen. Für interessierte und leistungsstärkere Schüler/-innen gibt es eine Reihe von Zusatzangeboten, um ihre Begabungen und Talente weiterzuentwickeln.

Die Schulsozialarbeiter/-innen und ProRespekt-Coach/-innen am TMG fördern gemeinsam mit den Lehrkräften die individuelle und soziale Entwicklung von Kindern und Jugendlichen, indem sie an der Schule Aktivitäten anbieten, wie z.B. Einzelfallarbeit, Konfliktbewältigung und Prävention, durch die Schüler/-innen über das schulische Angebot hinaus ihre Fähigkeiten entfalten, Anerkennung erfahren und soziale Prozesse gestalten können. Die Schulsozialarbeiter/-innen und ProRespekt-Coach/-innen arbeiten unabhängig und vertraulich, die Angebote finden immer auf freiwilliger Basis statt.

Außerdem bietet eine qualifizierte Psychologin unseren Schüler/-innen Unterstützung und Hilfestellung bei unterschiedlichen Problemlagen an. Als Teil der Schulfamilie ist sie als eine unabhängige Instanz zu betrachten, die fachlich eng mit der Schulsozialarbeit sowie der Lehrkraft für Integration an der Schule zusammenarbeitet.

### Das bedeutet für Schüler/-innen dieser Schule:

#### Zwei Klassenlehrer/-innen und eine Schulsozialarbeiter/-in pro Klasse

Die pädagogische Betreuung im Schulbetrieb wird in den Klassenstufen 7 und 8 von zwei Klassenlehrer/-innen übernommen und nach Möglichkeit in den Klassenstufen 9 und 10 fortgesetzt. Jede Klasse hat eine klassenbezogene Schulsozialarbeiter/-in, die als besondere Ansprechpartner/-in für die Schüler/-innen da ist. Für die Oberstufe gibt es auch eine feste Zuständigkeit aus dem Team der Schulsozialarbeit.



## **Spezielle Förderung und Unterstützungsangebote**

Zur Förderung besonderer Neigungen und Begabungen bietet das TMG eine Reihe von Projekten und Wettbewerben an, zum Beispiel die Teilnahme am ErasmusPlus-Programm zur Förderung des Austauschs zwischen Jugendlichen in Europa, die Teilnahme am Känguruwettbewerb in Mathematik, am Lese- und Schreibwettbewerb im Fach Deutsch und das Lab2Venture-Programm im Fach Chemie. Außerdem gibt es die Möglichkeit, an zahlreichen Sportwettbewerben und verschiedenen Fahrten teilzunehmen (Skireise, Sprachreisen nach Spanien und England). Im Fach Französisch kann nach Teilnahme an einem Zusatzkurs das international anerkannte Sprachdiplom DELF abgelegt werden.

In den Hauptfächern Deutsch, Mathematik und Englisch findet in den Klassenstufen 7 und 8 eine Stunde wöchentlich als Teilungsunterricht in halber Klassenstärke statt, sodass intensiver auf die einzelnen Schüler/-innen oder die Ausbildung besonderer Kompetenzen eingegangen werden kann. An den Nachmittagen wird je nach personeller Verfügbarkeit für verschiedene Unterrichtsfächer Hausaufgabenhilfe angeboten; daneben gibt es eine Reihe anderer Förderangebote, zum Beispiel das MSA-Training für den 10. Jahrgang. Diese Angebote können bei Bedarf besucht werden. Zudem wird in jeder Klassenstufe zu Schuljahresbeginn ein spezielles Methodentraining angeboten, in dem Lesestrategien, Arbeitsorganisation, Gruppenarbeit, Recherche und Präsentationstechniken geübt werden.

## **Soziales Lernen und Prävention**

Abhängig von den zur Verfügung stehenden personellen Ressourcen, findet im 7. und 8. Jahrgang pro Woche eine Unterrichtsstunde "SOL - Soziales Lernen" unter Beteiligung der Klassenleitung und der/dem klassenbezogenen Schulsozialarbeiter/-in statt. Die Inhalte basieren auf den festgelegten Bausteinen des Präventionskonzeptes des TMG und werden regelmäßig mit den Klassenleitungen und den Bedürfnissen der Klassen individuell abgestimmt.

Prävention wird am TMG systematisch in den verschiedenen Klassenstufen betrieben. Das Präventionskonzept umfasst u.a. folgende Bausteine: Gewaltprävention, Medienbildung, Förderung sozialer Kompetenzen, Suchtprävention, Gesundheit. Es werden regelmäßig Workshops und Projekte angeboten.

## **Offener Ganztagsbetrieb**

Der Offene Ganztagsbetrieb bedeutet am TMG insbesondere ein erweitertes Angebot für die Schüler/-innen am Nachmittag zu schaffen, denn Bildung ist mehr als Unterricht und Lernen, ist mehr als Wissensaneignung. Alle Angebote des offenen Ganztages finden zusätzlich zum regulären Unterricht statt und sind somit für alle Schüler/-innen freiwillig und kostenfrei. Die Schule verfügt über einen großräumigen und gut ausgestatteten Freizeitbereich, der täglich geöffnet ist.

## **Beratungsangebote der Schulsozialarbeit und der Psychologin**

Die Schulsozialarbeit und Psychologie bieten niederschwellige Beratungs- und Gesprächsangebote für Schüler/-innen, Erziehungsberechtigte, Lehrkräfte und weitere Mitglieder der Schulfamilie an. Die Schulsozialarbeit berät zum Beispiel zu den Themen: Mobbing, privater Kummer, Schuldistanz, Berufs- und Lebensorientierung. Die Psychologin berät bei Themen wie Konzentrationschwierigkeiten, Lern- und Leistungsschwierigkeiten, Ängsten und emotionalen Stimmungsschwankungen.



## **Begleitung der SV**

Die Schüler/-innenvertretung wird von einer Lehrkraft und einer Schulsozialarbeiter/-in begleitet und im Prozess unterstützt. Wöchentlich findet eine Arbeitsgruppe SV im Nachmittagsbereich statt, um stetige Kommunikation und Transparenz zu fördern. Die Schüler/-innen bereiten dort eigenständig die SV-Sitzungen vor und planen gemeinsame Projekte.

## **Ausblick:**

Das TMG versteht sich als Bildungseinrichtung, in der die Schüler/-innen neben dem Erreichen bestmöglicher schulischer Leistungen und eines bestmöglichen Abschlusses auch in der Ausbildung emotional-sozialer Kompetenzen gefördert werden. Perspektivisch wollen wir erreichen, dass sich unsere Schüler/-innen zukünftig noch stärker als Teil einer Schulgemeinschaft wahrnehmen, an deren Gestaltung sie selbst beteiligt sind. So kann die Schule für sie ein Lern- und Lebensort sein, an dem sie nicht nur lernen, sondern sich wohlfühlen, Möglichkeiten zur Mitbestimmung wahrnehmen und sich für die Belange ihrer Klasse und der Schule einsetzen.



## 2. Schwerpunktklassen

Die unter 1 beschriebene Schwerpunktsetzung wird durch sechs Schwerpunktklassen („Profilklassen“) ergänzt. Dies bedeutet in der praktischen Umsetzung, dass jedes Kind mit der Anmeldung für Klasse 7 eine Schwerpunktklasse wählt. Diese Klassenzusammensetzung bleibt von Klasse 7 bis Klasse 10 im Klassenverbund bestehen. Als Schwerpunkte gewählt werden können: Sprache (Spanisch) (7.1), Naturwissenschaften (7.2), Wirtschaft (7.3 und 7.4), Kunst und Kultur (7.5) sowie seit dem Schuljahr 2022/2023 Sport (7.6).



### 2.1. Schwerpunktklasse Sprache (Spanisch)

Die Klasse mit Sprachenprofil zeichnet sich durch eine Schwerpunktsetzung im Fach Spanisch aus. Schüler/-innen, die diese Klasse besuchen, wählen verpflichtend Spanisch als zweite Fremdsprache. In der siebten Jahrgangsstufe erhalten sie in ihrem Stundenplan zusätzlichen Spanischunterricht im Vergleich zu Klassen anderer Profile. Zwei Stunden pro Woche finden in Teilungsgruppen (Klassen mit halbiertes Schüleranzahl) statt, was die individualisierte und differenzierte Förderung ermöglicht. Zudem profitieren Schüler/-innen in diesen Klassen von einem regelmäßig stattfindenden Austauschprojekt mit einer spanischen Partnerschule, an dem sie teilnehmen können. Ab Klasse 9 können die Schüler/-innen Spanisch auch als Wahlpflicht- bzw. Profilierungskurs wählen, der sie auf die Wahl des Fachs Spanisch als Abiturfach (auch mögliches Prüfungsfach) vorbereitet. Die individuelle Mehrsprachigkeit der Schüler/-innen wird in den Unterricht durch Sprachvergleiche und sprachvernetzende Lernarrangements einbezogen, um die mehrsprachige Handlungskompetenz zu entwickeln.



## 2.2. Schwerpunktklasse Naturwissenschaften

In dieser Klasse soll die Begeisterung der Schüler/-innen für die naturwissenschaftlichen Fächer weiter gefördert und Talente geweckt werden. Die Schüler/-innen lernen zwei Stunden in der Woche in Teilungsgruppen bei zwei Lehrer/-innen, welche die Fächer Physik, Biologie oder Chemie unterrichten. Die Gruppen wechseln jeweils nach dem Halbjahr. Geforscht wird zu spannenden Themen wie Astronomie, Optik, Bionik oder Recycling. Die Schüler/-innen lernen, mit einem hohen Maß an Selbstständigkeit Experimente und digitale Medien zum Erwerb naturwissenschaftlicher Kompetenzen zu nutzen. Einen weiteren Schwerpunkt bildet die Teilnahme an Wettbewerben wie zum Beispiel Chemkids. Ziel dieser Schwerpunktklasse ist es, die Schüler/-innen für den weiteren naturwissenschaftlichen Unterricht in den Wahlpflichtfächern der Klassen 9 und 10 sowie für die Grund- und Leistungskurse der Oberstufe zu gewinnen und vorzubereiten.

## 2.3. Schwerpunktklasse Wirtschaft

Die Schwerpunktsetzung in der Wirtschaftsklasse wird unter Punkt 1.1 ausführlich beschrieben.

## 2.4. Schwerpunktklasse Kunst und Kultur

Die Schwerpunktsetzung in der Wirtschaftsklasse wird unter Punkt 1.3 ausführlich beschrieben.

## 2.5. Schwerpunktklasse Sport

In der Schwerpunktklasse Sport werden neben den regulären drei Stunden Sport im 7. und 8. Jahrgang zwei weitere Sportstunden angeboten. In diesen Sportstunden werden Sportarten unterrichtet, die sonst im regulären Unterricht nicht unterrichtet werden, so z.B. Schwimmen, Baseball und Rudern.



### 3. Umsetzung der Rahmenlehrplanvorgaben (schulinternes Curriculum)

*Umsetzung der Rahmenlehrplanvorgaben in ein schuleigenes pädagogisches Handlungskonzept (schulinternes Curriculum)*

Die Curricula befinden sich in Anlage 1 und werden laufend nach rechtlichen Vorgaben aktualisiert.

### 4. Ausgestaltung der pädagogischen Schwerpunkte und besonderen Organisationsformen durch die Stundentafel

*Ausgestaltung der pädagogischen Schwerpunkte und besonderen Organisationsformen durch die Stundentafel (§ 14 Absatz 4 SchulG)*

Pädagogische Schwerpunkte und besondere Organisationsformen	Stunden
Profilunterricht	24
Soziales Lernen	12
Hauptfachteilungen Sprachbildung	36
Teilungsstunden Naturwissenschaften	24
LRS-Gruppe	2
HA-Betreuung	4
Gesamt	126

### 5. Evaluationskriterien

Die Qualitätsbeauftragte führt jährlich zahlreiche Evaluationen statt. Diese werden mithilfe von Microsoft Office 365, Forms, durchgeführt und ausgewertet. Die Kriterien ergeben sich aus den von der Senatsverwaltung vorgegebenen Qualitätsbereichen und Qualitätsmerkmalen: Lehr- und Lernprozesse; Schulkultur; Schulmanagement; Professionalität der Lehrkräfte; Qualitätsentwicklung und dem Bereich Ergebnisse und Wirkungen. Um einige Beispiele konkret zu nennen, wurden z.B. folgende Umfragen durchgeführt:

- Evaluation des Studientages am 19.10.2022
- 2022 Fortbildungswünsche
- Lehrer/-innumfrage 2020
- Schüler/-innumfrage 2020
- Umfrage zur Zusammenarbeit mit Elternvertreter/-innen 2021
- Befragung Klassenrat 2021
- Befragung Lehrer/-innen 2020



- Befragung Schüler/-innen 2020
- Befragung Kennenlernfahrt 2018

Des Weiteren werden jährlich Schulverträge geschlossen, die zudem einzelne Entwicklungsvorhaben beinhalten.

## 6. Kinder- und Jugendschutzkonzept

Das Kinder- und Jugendschutzkonzept befindet sich derzeit in Überarbeitung.

## 7. Zusammenarbeit mit dem Jugendamt und Ausgestaltung der schulbezogenen Jugendsozialarbeit

***Zusammenarbeit mit dem zuständigen Jugendamt zur Gewährleistung des Kinderschutzes und die Ausgestaltung der schulbezogenen Jugendsozialarbeit gemäß § 5b (SchulG)***

Dazu liegt dem Kollegium ein Handlungsleitfaden der Senatsverwaltung vor. Dieser wurde im Schuljahr 2021/22 im Rahmen eines Präsenztages in kleinen Gruppen den Kolleg/-innen ausführlich vorgestellt und erklärt.

## 8. Zusammenarbeit mit den Erziehungsberechtigten

***Ziele und besondere Formen der Zusammenarbeit mit den Erziehungsberechtigten hinsichtlich der Ausübung der gemeinsamen Verantwortung für die Bildung und Erziehung ihrer Kinder***

Die Zusammenarbeit mit den Erziehungsberechtigten ist sehr wichtig, um möglichst viele an Schule Beteiligte zu erreichen. Dies gilt für die gemeinsame Kommunikation und den Entwicklungsprozess gleichermaßen. Die enge Zusammenarbeit mit den Erziehungsberechtigten haben wir bei der Neugestaltung und Konzeption des Schulprogramms als Entwicklungsbereich gewählt. Dabei entstand ein bedarfsorientiertes und realitätsnahes Schulprogramm, welches an der Lebenswirklichkeit der Schüler/-innen, Eltern, Lehrer/-innen, Schulsozialarbeiter/-innen und der Schulleitung anknüpft und als "lebendiges" Dokument ständig weiterentwickelt wird.

Bei der Analyse der Fragestellung, wie Schüler/-innen und Eltern in den Arbeitsprozess praktisch involviert werden können, haben wir uns darauf verständigt, das vorhandene Leitbild der Schule auf die Agenda zu setzen und diese komplett zu überarbeiten. Es erschien uns wichtig, in Kooperation mit den Eltern und Schüler/-innen das Leitbild zu überarbeiten. Das Leitbild soll als Orientierung für alle an Schule Beteiligten fungieren. Im Idealfall kann dies zur Identifikation mit der Schule beitragen und für die Schulgemeinschaft einen wertvollen Beitrag leisten. Die Elternvertreter/-innen wurden eingeladen am Leitbild zu arbeiten. Dieser Prozess begann im Oktober 2021 und endete im Oktober 2022. Das neue Leitbild wird unter Punkt 13 vorgestellt.



## 9. Zusammenarbeit mit außerschulischen Kooperationspartnern

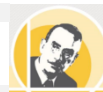
### *Ziele, Inhalte und Rahmenbedingungen der Zusammenarbeit mit außerschulischen Kooperationspartnern*

Mit einigen Betrieben bestehen Kooperationen, die überwiegend über das Betriebspraktikum hinausgehen und teilweise integrativ im Unterricht eingeplant sind. Die Fachleiter/-innen und Fachbereichsleiter/-innen stehen im engen Dialog mit außerschulischen Kooperationspartnern. Die Kooperationen werden ins Schulgeschehen, z.B. durch Besuche oder andere Formate, integriert.

### Tabellarische Übersicht über die Zusammenarbeit mit außerschulischen Kooperationspartnern

Bereiche	Kooperationen
<b>Kunst / Musik</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Kooperation mit dem Humboldtforum</li> <li>• Kooperation mit dem Bode-Museum</li> <li>• Kooperation mit dem Haus der Kulturen der Welt</li> </ul>
<b>NaWi</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Kooperation mit Vattenfall (Tiny Forest – Huge Impact)</li> <li>• Kooperation mit dem Gläsernen Labor</li> </ul>
<b>Wirtschaft</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Kooperation mit Kaufland</li> <li>• Kooperation mit SIXT</li> <li>• Kooperation mit Landbrotbäckerei</li> <li>• Kooperation mit Berliner Sparkasse</li> </ul>
<b>Mathematik</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Känguru-Wettbewerb</li> </ul>
<b>Fremdsprachen</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Kooperation mit unserer Partnerschule in Vic (Spanien) für Schüleraustausch</li> <li>• Kooperation mit dem Institut Francais (DELF)</li> </ul>
<b>Deutsch</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Kooperation mit der Schaubühne</li> </ul>
<b>Theater / DS</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Kooperation mit Jugendkunstschule Atrium</li> <li>• Kooperation mit Theater Strahl und Deutschem Theater</li> </ul>
<b>Sport</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Kooperation mit dem TSV Wittenau für vielfältige AGs (Tennis, Tischtennis, Bogenschießen, Flag-Football) sowie mit dem Reinickendorfer Minigolfclub e.V.</li> <li>• Kooperation mit den Flamingos (Baseball)</li> <li>• Kooperation mit dem Reinickendorfer Minigolfclub (Minigolf)</li> </ul>
<b>Soziales Lernen</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Kooperation mit Strohalm e.V. (Heroes-Projekt)</li> <li>• Kooperation mit meredo für Medienbildung</li> <li>• Kooperation Schule gegen Rassismus – Schule mit Courage</li> <li>• Kooperation mit tjfbg (Ganztag)</li> <li>• Kooperation mit Pro Respekt</li> </ul>
<b>Methodisches Lernen</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Kooperation mit „Studierende machen Schule“</li> </ul>
<b>Lernförderung</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Kooperation mit dem Studienkreis (Nachhilfe) / Ferienschule</li> <li>• Kooperation mit FernVita (LRS-Förderung, DaZ für SuS mit geringen Deutsch-Kenntnissen)</li> </ul>
<b>Sonstiges</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Erasmus Plus (Partnerschulen in Europa)</li> </ul>





## 10. Kooperationsformen der Lehrkräfte und schulischen Mitarbeiter/-innen

*Kooperationsformen der Lehrkräfte, der schulischen Mitarbeiter/-innen und anderer an der Verwirklichung des Bildungs- und Erziehungsauftrags beteiligten Personen*

Tabellarische Übersicht über die Kooperationsformen zwischen Lehrkräften, schulischem Personal und weiteren am Bildungs- und Erziehungsauftrag beteiligten Personen

Kooperationsformen	Beispiele
<b>Jour Fixe</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Jour Fixe der Schulleitung mit dem sozialpädagogischen und psychologischen Personal</li> <li>• Jour fixe "Sonderpädagogische Förderung" (Schulleitung, Mittelstufenleitung, Psychologin an Schule, Diagnostik- und Beratungslehrkraft, zuständige Schulpsychologin SIBUZ, Lehrkraft mit sonderpäd. Aufgaben)</li> </ul>
<b>Doppelte Klassenleitung</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Klassenleitung im Team</li> </ul>
<b>Arbeitsgemeinschaften und Kommissionen</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Steuergruppe</li> <li>• Digitalgruppe sowie WebUntis-Pilotgruppe</li> <li>• Konzeptgruppe Kinderschutz</li> <li>• Konzeptgruppe Schulhofneugestaltung</li> <li>• AG Sprachbildung</li> <li>• AG Homepage</li> <li>• AG Toner</li> <li>• AG Technik und 3D-Druck</li> <li>• Krisen- und Notfallteam</li> <li>• Kooperations- und Konfliktausschuss</li> <li>• Task Force (Extremismus-Interventionsteam)</li> <li>• Förderverein</li> </ul>
<b>In Kooperation geführte AGs</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• AG Bogenschießen (Lehrkraft u. Trainer/-in)</li> <li>• AG Minigolf (Lehrkraft u. Trainer/-in)</li> <li>• AG Rudern (Lehrkraft u. Trainer/-in)</li> <li>• AG Tennis (Lehrkraft u. Trainer/-in)</li> <li>• AG Tischtennis (Lehrkraft u. Trainer/-in)</li> <li>• AG Flag-Football (Lehrkraft u. Trainer/-in)</li> <li>• AG Baseball (Lehrkraft u. Trainer/-in) (in Planung)</li> </ul>
<b>Elternarbeit</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Elterncafé</li> </ul>



## 11. Beratungs- und Fortbildungskonzept

*Beratungs- und Fortbildungsbedarf sowie erforderliche Maßnahmen zur Organisationsentwicklung und zur Personalentwicklung*

Es liegt ein aktualisiertes Fortbildungskonzept von 2022 vor (siehe Anlage 2).

## 12. Finanzielle Absicherung der besonderen pädagogischen Schwerpunkte und Aktivitäten durch das Schulbudget

Dieser Bereich wird durch die Verwaltungsleiterin Frau Simm verantwortet.

## 13. Grundsätze der Demokratiebildung und der Schüler/-innenbeteiligung

*Grundsätze der Demokratiebildung und der konkreten Beteiligung von Schüler/-innen an der Gestaltung des Schulalltags, einschließlich der Beteiligung der Schüler/-innen bei der finanziellen Absicherung der besonderen Pädagogischen Schwerpunkte und Aktivitäten, auch durch ein eigenes Budget der Schüler/-innen („Schüler\*innenHaushalt“)*

Die Grundsätze der Demokratiebildung sind an unserem Gymnasium existenziell. Dies betrifft nicht nur den Unterricht, sondern auch zusätzliche Möglichkeiten, Schüler/-innen am demokratischen Partizipieren aktiv zu bestärken.

**Tabellarische Darstellung der Einbeziehung der Schüler/-innen in die Gestaltung des Schulalltags**

Partizipationsformen	Beispiele
SV-Arbeit	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Arbeit in der SV unter Anleitung durch Sozialarbeiter und Lehrkräfte (Entwicklung von Vorhaben, Petitionen, Kandidaturen, etc.)</li> </ul>
Beteiligung an Gruppen	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Konzeptgruppe Schulhofneugestaltung unter Beteiligung von Eltern und SuS</li> <li>• Arbeitsgruppen für Schulprogrammarbeit</li> <li>• Schulkonferenz</li> <li>• Mitarbeit in der Steuergruppe</li> </ul>
Projekte	<ul style="list-style-type: none"> <li>• „Schüler*innenHaushalt“</li> <li>• Schulzeitung</li> <li>• Tag der Vielfalt / Tag der Sprachen</li> <li>• Erasmus Plus</li> <li>• Wahlveranstaltungen (zur Bundestags- / Abgeordnetenhauswahl)</li> <li>• Von Schüler/-innen geleitete AGs (z.B. Türkisch für Lehrkräfte, Astronomie...)</li> </ul>

Die konkrete Beteiligung von Schüler/-innen an der Gestaltung des Schullebens haben wir bei der Neugestaltung und Konzeption des Schulprogramms als Entwicklungsbereich gewählt. Dabei sollte ein Thomas-Mann-Gymnasium (2023)



möglichst bedarfsorientiertes und realitätsnahes Schulprogramm entstehen, welches an der Lebenswirklichkeit der Schüler/-innen, Eltern, Lehrer/-innen, Schulsozialarbeiter/-innen und der Schulleitung anknüpft und an und in der Schule gelebt werden kann.

Bei genauer Betrachtung, wie Schüler/-innen und Eltern in den Arbeitsprozess praktisch involviert werden können, verständigten wir uns darauf, das vorhandene Leitbild der Schule auf die Agenda zu setzen und zu überarbeiten. Siehe hier die Erläuterung zu Punkt 7. Die Schülervertreter/-innen wurden eingeladen am Leitbild zu arbeiten. Dieser Prozess begann im Oktober 2021 und endete vor den Sommerferien 2022. Nach den ersten Zwischenergebnissen wurde entschieden, möglichst alle Jahrgänge in den Prozess einzubinden. Dies wurde umgesetzt, indem mehrere Klassen (7; 8;10) vor den Sommerferien 2022 mit der Qualitätsbeauftragten Frau Henke in Projektarbeit eine neue Version des Leitbilds erarbeiteten, die sie gemeinsam mit den Eltern der Schulleitung präsentierten. Abschließend wurde das Leitbild beim Studientag am 19.10.2022 in einer gemischten Arbeitsgruppe aus Lehrkräften und Schüler/-innen präsentiert, diskutiert und fertiggestellt.

## 13.1. Das Leitbild des Thomas-Mann-Gymnasiums

### Individualisierte Bildung

Wir sind alle anders und das ist gut so.

Individualisierte Bildung ist unerlässlich! Jede und jeder von uns wird als Individuum wahrgenommen. Lehrkräfte begleiten und unterstützen die Schüler/-innen bei ihrem Bildungsweg. Sie schaffen vielfältige Lernmöglichkeiten und fördern somit Interessen und Stärken sowie unterstützen die Schüler/-innen beim Umgang mit Schwächen. Die Schüler/-innen sollen in vielfältigem Unterricht Spaß am Lernen haben. Die Lehrkräfte vermitteln den Schüler/-innen Kompetenzen, um ihnen eine persönliche Weiterentwicklung zu erleichtern.

### Europäisches Verständnis

Wir sind eine multikulturelle und mehrsprachige Gemeinschaft.

Bildung ist das Fundament einer informierten, europäischen Gesellschaft, in der Solidarität, Demokratie, Mehrsprachigkeit und Vielfalt gelebt wird. Dabei stellt die Politische Bildung einen wesentlichen Baustein auf dem Weg zu einem gemeinsamen, demokratischen Europa und bedarf der Aktivierung und Sensibilisierung aller im Bildungssystem agierenden Personen.

### Digitalisierung

Wir sind am Puls der Zeit.

Wir nehmen gesellschaftliche und technische Entwicklung auf. Wir streben eine technologisch hochwertige Entwicklung an. Wir streben einen vertrauensbewussten Umgang mit digitalen Ressourcen und Medien an.

### Kommunikation

Wir stehen und bleiben miteinander im Dialog.



Wir pflegen eine offene, transparente und achtsame Kommunikation, in der das aufgeklärte Menschenbild die Grundlage unseres Miteinanders ist.

## Friedliches Miteinander

Wir gestalten Schule, Atmosphäre und Umgang in einem friedlichen Miteinander.

Gleichberechtigtes, achtsames und gewaltloses Miteinander im gegenseitigen Umgang, ist das Wichtigste. Wir treten für ein inklusives und menschliches Zusammenleben ein. Wir fördern weltanschauliche und konfessionelle Toleranz. Wir gehen wertschätzend miteinander um. Wir begegnen allen unabhängig von kultureller, sozialer und religiöser Herkunft sowie sexueller Orientierungen und Geschlechtsidentität auf Augenhöhe. Wir begegnen uns respektvoll, verhalten uns vorbildlich und leisten einen Beitrag zum solidarischen Miteinander.

## Teamgeist

Wir sind ein Team.

Wir handeln gemeinsam. Wir wünschen uns einen offenen, respektvollen und liebevollen Umgang miteinander. Wir sind überzeugt, dass gegenseitige Unterstützung das Vertrauen und unser Zusammenwirken stärkt.

## Umweltbewusstsein

Wir erhalten unsere Schule und gehen sorgsam mit schulischen Ressourcen um.

Wir stehen in der gemeinsamen Verantwortung gegenüber unseren Mitmenschen, unserer Umwelt und mit den uns anvertrauten Ressourcen. Wir gehen gewissenhaft, nachhaltig und mit Bedacht mit unserer Umwelt um.

## **13.2. Der „Schüler\*innenHaushalt“**

Der „Schüler\*innenHaushalt“ ist ein Projekt der Servicestelle Jugendbeteiligung e.V. und stellt Schüler/-innen ein Budget zur Verfügung, mit dem sie ihre Schule gestalten können. Das Projekt wird von den Schüler/-innen selbst organisiert, d.h. von der Bekanntmachung bis zur Anschaffung sind sie für die Umsetzung verantwortlich. Für die Durchführung des „Schüler\*innenHaushalts“ findet sich eine Arbeitsgruppe zusammen, in der die einzelnen Schritte geplant werden. In den Arbeitsschritten, wie der Ideensammlung und der Abstimmung zur Anschaffung, werden die Schüler/-innen einbezogen und können mitbestimmen.

Mit dem „Schüler\*innenHaushalt“ können unsere Schüler/-innen ihre Bedürfnisse sichtbar machen, sich aktiv an der Gestaltung der Schule beteiligen, demokratische Prozesse selbst gestalten, sowie politische und verwaltungstechnische Prozesse erleben.

Über den „Schüler\*innenHaushalt“ wurden bereits u.a. Sitzmöglichkeiten, Laborkittel und ein mobiler Basketballkorb angeschafft. Die Finanzierung des „Schüler\*innenHaushalts“ ist auf 3 Jahre beschränkt, langfristig wird das Budget für die Schüler/-innen von der Schule zur Verfügung gestellt.



## 14. Mobilitätsbildung / Verkehrserziehung

Der verantwortungsvolle Umgang mit Mobilität in Einheit mit Verkehrserziehung wird am Thomas-Mann-Gymnasium in zwei Ausprägungen lebensweltnah umgesetzt:

1. Im Rahmen von Exkursionen und Klassen-Kursfahrten werden die Schüler/-innen angehalten, die hierzu notwendigen Routen und Verkehrsmittel mit Unterstützung der Lehrkräfte eigenständig zu planen. Besonderes Augenmerk liegt in diesem Zusammenhang neben einer effizienten Reiseplanung auch auf dem Nachhaltigkeitsgedanken. Es werden bewusst Verkehrsmittel priorisiert, die eine möglichst geringe Umweltbelastung darstellen. Verhaltensregeln zur Gewährleistung von Sicherheit und Sauberkeit in öffentlichen Transportmitteln und im Straßenverkehr werden eingeübt.
2. Im Rahmen der Technik- und Kart-AG wird den Schüler/-innen das Zusammenspiel von Technik und Mobilität nähergebracht. Neben dem tiefen Verständnis für die im Bereich der Mobilität notwendige Technik wird auch hier der Schwerpunkt auf die Vermittlung eines verantwortungsvollen Umgangs mit Ressourcen gelegt. So ist z.B. geplant, im Bereich der Kart-AG ein Kart-Fahrzeug zukünftig elektrisch anzutreiben, um auch hier das Thema "alternative Antriebe in der Mobilität" hautnah erlebbar zu machen.